



LEA LU Die junge Sängerin aus Zürich füllte mit ihren Mitmusikern die Schützi in Olten mit wohlklingendem orchestralem Sound. BRUNO KISSLING

Mani-Matter-Freunde wurden Fans von Lea Lu

Olten Lea Lu nahm die Anhänger von Ueli Schmezers Matterlive voll für sich ein

Ueli Schmezers Band «Matterlive» spielte in der Schützi in Olten die grössten Hits des Berner Troubadours in einem neuen, südländisch-jazzigen Sound. Im Vorprogramm trat die Zürcherin Lea Lu auf. Mit ihren eigenen melodiosen Liedern gewann sie auch das Publikum, das wegen Mani Matter gekommen war, für sich.

URS AMACHER

«Bababababa» singt eine junge Frau auf der Bühne der Oltner Schützi. Vollständig lautet die Zeile des Songs: «When you stand in front of me, I can't find the words to say how I feel – wenn du vor mir stehst, fehlen mir die Worte, um zu sagen, was ich fühle und kann nur noch bababa stammeln».

Bewundernd staunend ergeht es den Konzertbesuchern fast ebenso, so schön ist die Musik. Die junge Frau auf der Bühne ist Lea Lu (mit bürgerlichem Na-

men Lea Dudzik aus Zürich). Sie trägt mit ihrer wunderbaren Stimme selbst geschriebene Lieder vor und begleitet sich dabei auf der akustischen Gitarre. Unterstützt wird sie von einer kleinen Band. Diese besteht aus Marco Clerc (akustische Bassgitarre), Marcel Vogler (Vibrafon, Percussion), Lukas Weber (Schlagzeug, Cajón) sowie Ursina Giger und Claudia Greber (backing vocals). Ganz ohne Elektrogitarren oder Keyboard, nur mit akustischen Instrumenten und der menschlichen Stimme, kreieren die hervorragenden Musikerinnen und Musiker einen wohlklingenden orchestralen Sound.

Eine wahre Entdeckung

Die 24-jährige Lea Lu singt melodioser romantische Songs mit Titeln wie «Rosy Dreams» «Morning Muse» oder «You Are on my Mind». Sie hat mit «Tu me donnes» auch französische oder mit «Nightmare» schräge Lieder in ihrem Repertoire.

Zudem will sie sich nicht auf die weiche Welle

festlegen lassen; wenn sie klagt «I feel like shit – mir gehts mies». Als Zugabe spielt Lea Lu «Hawaii», die Single-Auskoppelung aus ihrem neusten Album «Dots and Lines – (Noten-)linien und Punkte». Man möchte noch lange zuhören.

Schmezers Band entstaubt Mani Matter

In einer fast zweistündigen Show spielen anschliessend Ueli Schmezer und seine Band die bekanntesten Lieder von Mani Matter. Der Berner Troubadour komponierte seine Stücke sparsam – er könnte fast als Rapper avant la lettre durchgehen.

Schmezer und seine erstklassigen Mitmusiker Michael Poffet am Bass sowie Lucas Stähli und Mats Küfer an der Gitarre verpacken die Chansons in einen modernen Sound. Dabei machen sie Anleihen beim Jazz, Blues oder Flamenco und interpretieren sie neu. Insgesamt ein abwechslungsreiches Programm. Das Publikum dankt mit grossem Applaus und gibt erst nach drei weiteren Zugaben auf.